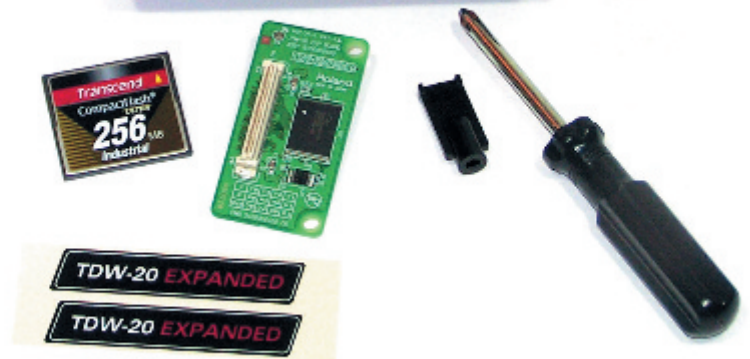




ROLAND

TDW-20 EXPANSION-BOARD



Meine Güte, ist das schon wieder vier Jahre her, dass Roland das TD-20 herausgebracht hat? Und anstatt einen Nachfolger aus dem Ärmel zu ziehen, spendiert man uns eine wesentlich preisgünstigere Lösung, nämlich eine Erweiterungskarte namens TDW-20, die in den dafür vorgesehenen Schacht im TD-20-Soundmodul eingebaut wird. Dort muss sie übrigens nach dem Einbau und der Aktualisierung des TD-20 auch tunlichst verbleiben, denn auch Teile des Betriebssystems sind in die TDW-20 ausgelagert – nähme man sie nach dem Update wieder aus dem Modul heraus, würde dieses nicht mehr

starten können und wäre fortan nur noch als Deko zu gebrauchen.

Für den Einbau liefert Roland übrigens alles Nötige mit: Außer der Karte befinden sich in der TDW-20-Schatulle eine CompactFlash-Karte mit dem Update, ein Kreuzschlitzschraubendreher, ein kleines Spezialwerkzeug sowie zwei schicke Aufkleber, mit denen man auch den Kollegen zeigen kann, dass man ein gepimptes TD-20 besitzt. Und eine ausführliche Bedienungsanleitung mit Einbauhinweisen und Erläuterungen zu allen neuen Features liegt natürlich auch dabei.

DIE NEUZUGÄNGE

Als Erstes und Wichtigstes sind an dieser Stelle wohl die 368 neuen Sounds zu nennen, die man auf die Karte gepackt hat. Ihren Namen ist sämtlich das Kürzel „EXP“ vorangestellt, damit man sie bequem identifizieren kann. In der Sound-Nummerierung sind sie ganz nach hinten gerutscht, man kann aber per Taster bequem zwischen „alten“ und EXP-Sounds umschalten, wobei die aktuell gewählte Instrumentengruppe erhalten bleibt – das TD-20 springt also von selbst beispielsweise zwischen den Snares von 71 bis 108 zu den EXP-Snares, die auf

621 bis 650 liegen. Eine Gruppe, die es vorher nicht gab, sind die „Stacked Cymbals“ mit je zwei Cymbal-Sounds (Rand und Profil), die aus übereinandergelegten Cymbals generiert wurden.

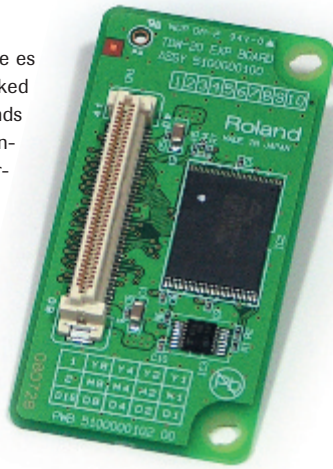
Speziell bei den Toms fällt auf, dass nun auch häufig kleinere Größen mit 8" und 10" Durchmesser vorhanden sind, und auch bei Splash und China hat man Sinn für Feinheiten bewiesen, denn dort gibt's u. a. nun auch ein Splash mit 4" sowie zwei Chinas mit 13" und 14".

Aber die neuen Sounds sind noch längst nicht alles, was das TDW-20 für uns bereithält. So ist die Anzahl der internen Speicherplätze von 50 auf satte 100 verdoppelt worden. Hinzu kommt die Tatsache, dass man auf einer Compact-Flash-Karte statt 8 nun bis zu 99 komplette Speicherinhalte (Backups) ablegen kann – wobei das Beste aber ist, dass man die gespeicherten Sounds nicht erst ins Modul laden muss, um sie spielen zu können; man kann sie nun auch schon hören, wenn man sie einfach auswählt. Damit ist das TD-20 bezüglich der Speicherplätze neuer Spitzenreiter, denn zusammen mit den 100 internen Kits kommt man zusammen mit den 99 Bänken auf der Karte auf insgesamt 10.000 (!!!) Speicherplätze für eigene Kreationen. Einziges Manko dieser Funktion: Etwaig in den Karten-Kits vorhandene Pad-Patterns lassen sich nicht vorhören, sondern sind erst abrufbar, wenn das entsprechende Kit in den internen Speicher geladen wird – was sich aber mit einem Druck auf die Copy-Taste ruckzuck machen lässt.

Auch bezüglich der Effekte hat sich einiges getan. In der Ambience-Abteilung stehen 15 neue Räumlichkeiten bereit, in die man sein Kit stellen kann: Unter anderem kann man nun im Keller, einem Jazz- oder Rock-Club, einem Tanzsaal, einer Arena oder gar in einer Flasche spielen. Bei den Wänden hat man nun zusätzlich die Wahl zwischen dicken Vorhängen, Stoffbespannung oder nacktem Beton. Den Ambience-Mikrofonen hat man auch gleich noch neun neue Aufstellungsplätze spendiert, in verschiedenen Höhen, unterschiedlich weit auseinander oder gar im Raum nebenan. Zudem gibt es für alle Instrumente zusätzliche Mikrofonpositionen, wobei man die Mikros nun auch weit weg stellen oder fast in die Trommeln hineinkriechen kann. Und für die Kick gibt's sogar ein neues Mikro, das für die ultratiefen Bässe zuständig sein soll – es sieht allerdings eher aus wie ein Lautsprecher (oho!) und überträgt – anders als ein selbstgebautes „Mikro“ aus einem Tieftöner eines Mitbewerbers (aha!) – auch nicht nur den Subbassbereich, sondern ebenso alle anderen Frequenzen.

Neu ist auch der Parameter „Kit Resonance“, mit dessen Hilfe man beim Anspielen der Kick das ganze Tom-Ensemble mitdröhnen lassen kann – natürlich in verschiedenen Stärken.

Beim Blättern durch die Seiten der TD-20-Menüs oder auch der Bedienungsanleitung findet man viele weitere nützliche Neuheiten, die den Umgang mit dem Modul komfortabler und das Spielen realistischer machen. Stellvertretend seien hier erwähnt:



Das Positional Sensing lässt sich bei Bedarf ausschalten, auf den Triggerseiten gibt es nun eine optische Anzeige für die Stärke der ein-

gehenden Schläge, die dynamische Umsetzung für Hi-Hat und Snare-Buzz wurde verbessert, Snare-teppich oder fixed/normal Hi-Hat lassen sich per



KOMPAKT ZUSAMMENKLAPPBAR FÜR EINFACHEN TRANSPORT!

BASS PEDAL PRACTICE PAD

RealFeel™


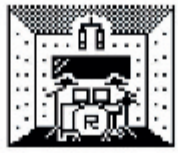
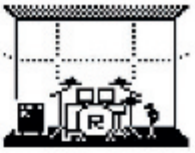

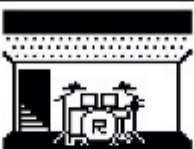


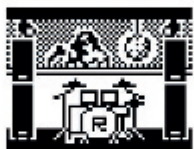







- REALISTISCHER REBOUND
- PASSEND FÜR EINZEL- UND DOPPELPEDAL
- STABILE KONSTRUKTION



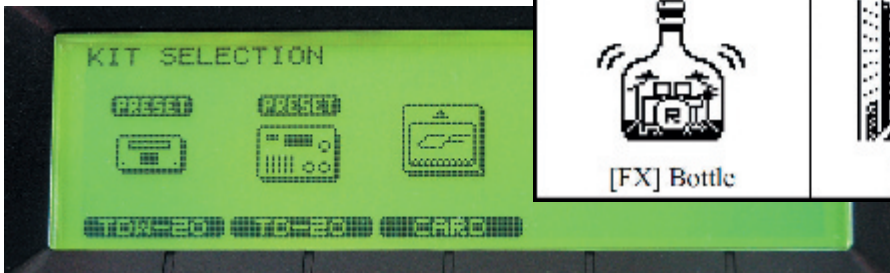
HQ AND REALFEEL ARE REGISTERED TRADEMARKS OR TRADEMARKS OF ©MADARIO & COMPANY, INC. OR ITS AFFILIATES IN THE UNITED STATES AND/OR OTHER COUNTRIES. © 2008. ALL RIGHTS RESERVED.

WWW.HQPERCUSSION.DE

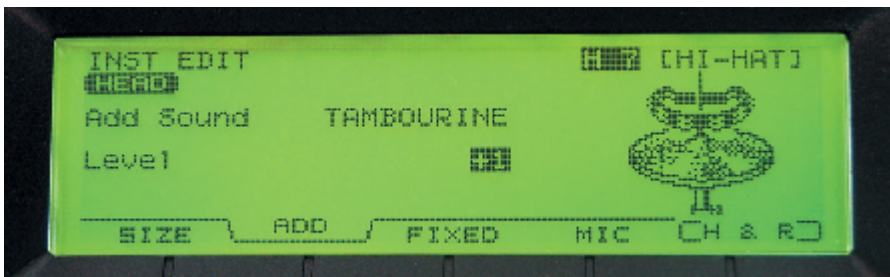
Fußtaster aus- bzw. umschalten, die Cymbals können nun auch von „Nieten“ des Typs „Beads“ (Perlenkettchen) zum Klingeln gebracht werden, die neuen Electronic-Sounds können zusätzlich mit dynamischem Pitch-Bend verbogen werden, es gibt neue Compressor-Presets, der Master-Compressor wurde stolzer Besitzer eines Gain-Reduction-Meters, die am Mix-In eingespeisten Stereosignale lassen sich nun splitten oder ineinermischen, und man kann auf den Snare-Rim oder die Hi-Hat ein paar zusätzliche Sounds schalten, um beispielsweise ein Tambourine mitschleppen zu lassen. Zu letzterem Punkt sei gesagt, dass echtes Layern auf anderen Pads immer noch nur über das Work-around mithilfe der Pad-Pattern-Funktion möglich ist. (Zur Erinnerung zitiere ich gerne noch einmal aus meinem Test des TD-20: „Dazu braucht man nur ein leeres Pattern, in welches man einen einzigen Schlag auf der ersten 1 des ersten Taktes einspielt. Dies muss mit der ... PERC-Einstellung auf der MIDI-Page geschehen, und für das Instrument sucht man sich einen Platz in einem Percussion-Set aus, den man mit dem gewünschten Sound belegt. V-Edit funktioniert hier zwar nicht mehr, aber zum Doppeln reicht es allemal. Nach erfolgreichem Einspielen des Schlags [zur Not mit aktivierter Quantize-Funktion] stellt man für das Pattern als Abspielmodus „Tap-Play“ ein und ordnet es [nach dem Umstellen des MIDI-Modus' auf „Drum“] einem beliebigen Pad als „Pad-Pattern“ zu. Aktiviert man

 Booth A	 Booth B	 Studio A
 Studio B	 Basement	 Jazz Club
 Rock Club	 Ballroom	 Gate
 Concert Hall	 Sports Arena	 Expo Hall
 [FX] Bottle	 [FX] City	 [FX] Spiral

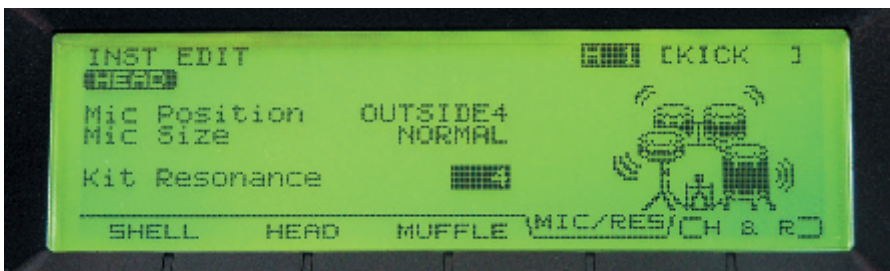
Die neuen Räumlichkeiten der Ambience-Sektion



Im Tools-Menü lassen sich die Preset-Kits von TD-20 und TDW-20 sowie alle auf einer CompactFlash-Karte gespeicherten Kits vorhören, ohne dass sie in den internen TD-20-Speicher geladen werden müssen. So hat man schnellen Zugriff auf bis zu 10.000 Sounds.



Bonzo lässt grüßen: Auf die Hi-Hat lässt sich jetzt u. a. ein Tambourine pflanzen.



Für mehr Leben in der Bude kann man die Toms per „Kit Resonance“ beim Anspielen der Kick in Schwingung versetzen.

nun noch die „Pad Pattern Velocity“, wird bei jedem Schlag auf das Pad dieses Pattern mit dem einen Schlag gestartet – fertig ist der Layer-Sound.“) Des Weiteren besichert das TDW-20 viele neue Bequemlichkeiten bei der Bedienung des Mixers und beim Kopieren, und auch auf anderen Menüseiten entdeckt man hier und da neue Einträge. Diese alle zu beschreiben, reicht hier schlicht der Platz nicht, deshalb geht's jetzt direkt in die ...

PRAXIS

Zunächst zum Einbau: Hat man erst einmal die gut verschraubte Bodenplatte des TD-20 abmontiert, ist die kleine TDW-20-Erweiterungskarte schnell eingebaut. Danach halte man sich genauestens an die in der Bedienungsanleitung beschriebene Verfahrensweise, und schon nach wenigen Minuten ist das TD-20 upgedatet und meldet sich als „TD-20 Expanded“ mit neuer Betriebssystemversion 2.01. Die neuen, zum größten Teil mit den Sounds der TDW-20 erstellten Preset-Kits liegen nun auf den Speicherplätzen 1–50, und die alten Preset-Kits des TD-20 auf den Plätzen 51–100. Eigene Kreationen werden beim Update zwar ins Nirwana geschickt, aber diese lassen sich problemlos importieren – sofern man sie vorher auf der Karte abgelegt hatte.

Möchte man die mitgelieferte CompactFlash-Karte nun auch zum Speichern nutzen, empfiehlt sich, sie zunächst zu formatieren, denn bei eingelegerter CF-Karte startet sonst das Update-Programm bei jedem Einschalten des TD-20 erneut. Alternativ kann man diese Dateien auch mit einem Computer löschen, dann spart man sich das Formatieren, und die gespeicherte Bank bleibt erhalten – die alte TD-20-Bank braucht man fortan aber eigentlich nicht mehr, deshalb einfach formatieren und schnell wieder die importierte Bank auf die CF-Karte schreiben, dann sollte nichts schiefgehen.

Ein kurzes Anspielen der neuen Kits und Sounds macht Spaß, aber auch neugierig. Und tatsächlich: Man sollte ruhig einmal alle Sounds in Ruhe einzeln checken, denn da sind wirklich schöne Sachen dabei. Sound ist bekanntlich Geschmacksache, aber ich versuche mich trotzdem in einer kurzen Beschreibung:

Die Kicks ergänzen die bereits vorhandenen um eine breite Palette von Klangfarben. Hier wurde hauptsächlich die Pop-Schiene verlassen, und man findet eher raue, ungeschliffene Kicks, die aber einen tollen Charakter haben und gut Druck machen. Die Snares gehen ebenfalls in diese Richtung, aber neben Instrumenten mit schöner Patina finden sich auch knackige Sachen. Vor allem hat mir gefallen, dass bei vielen Snares der Kesselton auch ohne Dämpfung nicht so vordergründig „doing“ macht. Und sollte er dies doch einmal tun, lässt er sich fast immer mit den virtuellen Dämpfern komplett unterdrücken.

Bei den neuen Toms geht's sowohl rockiger als auch jazziger zur Sache. Druckvolle, mittige Sounds sind ebenso wie schöne old-school Toms vorhanden, und auch ein Vintage-Set, das in Richtung 60er-Ludwig geht, ist dabei.

Die Crashes und Splashes sind ebenfalls eher von der edlen Vintage-Sorte und ergänzen sich prima mit den schon vorhandenen. Die Rides wirken sehr klar und definiert. Bei den neuen Hi-Hats sind sowohl mittige als auch länger zischende Sounds dabei.

Alles sollte sich prima mit den alten Sounds ergänzen, und damit wir uns nicht falsch verstehen: Auch wenn hier Tribute genannt wurden, die eher in Richtung „gestern“ zielen, sind alle Sounds von brillanter Qualität und genügen modernsten Anforderungen. Vieles geht aber eben halt mehr in Richtung „erdig“ als in Richtung „glatt“.

Neben den Natursounds sind auch zahlreiche Processed-Sounds für alle Instrumentengruppen mit zum Teil ziemlich krankem Charakter dabei, und davon kann man eigentlich nie genug haben, um den Zuhörer denn auch mal so richtig zu verblüffen. Einige neue Percussion-, E-Drum- und SFX-Sounds runden das Ganze positiv ab.

Unbedingt erwähnenswert sind die neuen Räume, Wandmaterialien und Mikrofonpositionen für die Ambience. Damit sind jetzt dort feine Zwischenstufen möglich, wo vorher eher ein grobes Raster war – und abgesehen davon: Wer wollte nicht immer schon mal wissen, wie sich eigentlich der Dschinni in der Flasche fühlt?

Obwohl es zahlreiche neue Menü-Einträge gibt, verwirrt dies meines Erachtens weniger, als dass es den Bedienkomfort steigert. Für mich fühlt sich das „Expanded“ TD-20 besser an als je zuvor.

PROFIL

Hersteller	Roland
Herkunftsland	Japan
Konzeption	Erweiterungskarte mit neuen Sounds und Features für das Soundmodul TD-20
Vertrieb	Roland
Internet	www.rolandmusik.de
Preis	€ 379,- (unverbindliche Preisempfehlung)

FAZIT

Das Expansion-Board TDW-20 ist eine prima Sache. Wie schon seinerzeit das TD-10 von der Erweiterung TDW-1 davor bewahrt wurde, von den Produkten aus den eigenen Reihen überholt zu werden, bringt auch das TDW-20 für relativ wenig Euros Sounds und Features, die dem Topmodell der V-Drums-Serie weiterhin den ersten Platz auf dem hausinternen Siegertreppchen sichern. In Verbindung mit der neuen Kit-Resonance, der feineren

Hi-Hat-Auflösung und der verbesserten Snare-Buzz-Funktion konnte Roland den Realismus ein gutes Stück aufwerten.

Die neuen Sounds sind ohne Makel und ergänzen die vorhandene Palette ideal, die neuen Features erweitern die Ausstattung um sinnvolle Details, und das Handling bleibt trotzdem überschaubar. Wie heißt es doch so mehr oder weniger schön in der aktuellen Blödmartwerbung? „Das kauf ich euch ab!“ →

Thomas Adam

MODERN SOUND
by
SABIAN

check out & win a trip to SABIAN www.sabian.de

15% off AAX SPECIAL
Nov. - Dez.

Roy Mayorga > Stone Sour

*15 % Rabatt beim Kauf von AAX Becken - 1.11.2008 bis 31.12.2008 - nur bei teilnehmenden Aktionshändlern